



ST. REMBERTI
GEMEINDE BREMEN

NACHRICHTEN

MÄRZ · APRIL · MAI 2019

AUSGABE 2/2019



Tapetenwechsel

REMBERTI

Gottesdienste März bis Mai 2019

März

01.03.	18.00	Weltgebetstag (Ev.-method. Erlöserkirche, Schwachhauser Heerstr. 179)	
03.03.	10.00		Pastor Uli Bandt
10.03.	10.00		Pastorin Isabel Klaus
15.03.	16:30	Kinderkirche	Pastorin Isabel Klaus
17.03.	10.00		Pastor Dirk von Jutrczenka
21.03.	20.00	Taizéandacht	Pastor Uli Bandt
23.03.	11.00	Taufgottesdienst	Pastorin Isabel Klaus
24.03.	10.00		Pastor Uli Bandt
27.03.	19.30	Klangpassion	Marion Safier / Pastor Dirk von Jutrczenka
31.03.	10.00	Gottesdienst, anschl. Begrüßung neuer Gemeindeglieder	Pastor D. v. Jutrczenka
	15.00	Gehörlosengottesdienst	Pastor Gerriet Neumann

April

03.04.	19.30	Klangpassion	Marion Safier / Pastor Dirk von Jutrczenka
07.04.	10.00	Kunstgottesdienst	Pastorin Isabel Klaus
10.04.	19.30	Klangpassion	Marion Safier / Sabine Müller
14.04.	10.00	Palmsontag	Pastor Uli Bandt
17.04.	19.30	Klangpassion	Marion Safier / Sabine Müller
18.04.	20.00	Taizé-Gottesdienst mit Gemeinschaftsmahl	Pastor Uli Bandt
19.04.	10.00	Karfreitag	Pastor Uli Bandt
21.04.	05.00	Osternacht	Pastor Dirk von Jutrczenka
	10.00	Ostergottesdienst	Pastorin Isabel Klaus
22.04.	10.00	Familiengottesdienst	Pastorin Isabel Klaus
26.04.	16.30	Kinderkirche	Pastorin Isabel Klaus
27.04.	11.00	Taufgottesdienst	Pastor Uli Bandt
28.04.	10.00		Pastor Dirk von Jutrczenka
	15.00	Gehörlosengottesdienst	Pastor Gerriet Neumann

Mai

05.05.	10.00		Pastor Uli Bandt
10.05.	19.00	Abendmahl der Konfirmand*innen	Pastor Dirk von Jutrczenka
11.05.	16.00	Konfirmation I	Pastor Dirk von Jutrczenka
12.05.	10.00	Konfirmation II	Pastor Dirk von Jutrczenka
16.05.	20.00	Taizéandacht	Pastor Uli Bandt
17.05.	19.00	Abendmahl der Konfirmand*innen	Pastor Dirk von Jutrczenka
18.05.	11.00	Taufgottesdienst	Pastorin Isabel Klaus
	16.00	Konfirmation III	Pastor Dirk von Jutrczenka
19.05.	10.00	Konfirmation IV	Pastor Dirk von Jutrczenka
24.05.	16.30	Kinderkirche	Pastorin Isabel Klaus
26.05.	10.00		Pastorin Isabel Klaus
	15.00	Gehörlosengottesdienst	Pastor Gerriet Neumann
30.05.	10.00	Himmelfahrt	Pastorin Isabel Klaus



Tapetenwechsel

An die Tapete meines Kinderzimmers kann ich mich noch erinnern. Sie hatte sonnenrunde Muster in verschiedenen Gelbtönen. Im Wohnzimmer damals der letzte Schrei: ein Herbstwald – eine riesige Fototapete. Als Jugendlicher lebte ich erst inmitten von knalligem Orangerot, später gab es eine Tapete mit grauen und bräunlichen Fäden darauf. Jute statt Plastik. Seither habe ich in ganz unterschiedlichen Räumen gewohnt. Meistens hing an den Wänden schlichte Raufaser, manchmal dezent getönt, manchmal etwas bunter.

Tapeten geben Auskunft über Zeiten und Moden, Geschmäcker und Milieus. Was sehr lange hängt, muss irgendwann übermalt oder ausgetauscht werden. Und es tut gut, wenn sich ab und zu etwas ändert, eine frische Farbe, eine neue Ansicht.

Auch in unserer Gemeinde gibt es immer mal wieder Tapetenwechsel. Innerhalb der letzten Jahre wurden etliche Räume im Gemeindehaus renoviert und umgestaltet und erstrahlen mittlerweile in neuem Glanz, wie zum Beispiel der Albert-Schweitzer-Saal. Aber auch jenseits von räumlichen Veränderungen wandelt sich die Gemeinde. Menschen kommen und gehen, die Verantwortungen werden weitergegeben, neue Gesichter bringen neue Ideen. Darum ist es gut, dass wir in unserer Gemeindeverfassung eine Reihe von Wechseln und regelmäßigen Veränderungen festgeschrieben haben. Alle zwei Jahre wird ein*e neue*r Bauherr*in gewählt, ebenso vier von sechzehn Mitgliedern des Kirchenvorstands. Ein Rotationsprinzip in

der Gemeindeleitung, das immer wieder für Bewegung sorgt.

Und das ist auch angemessen für eine christliche Gemeinde. Denn es geht ja nicht so sehr darum, sich bequem einzurichten, sondern für und mit allen unterwegs zu bleiben. Für mich ist das eine ganz grundlegende Einsicht in die Bedingung unseres Lebens. Wir sind auf dem Weg.

Einen Tapetenwechsel gibt es auch in Bezug auf die Remberti Nachrichten. Nach zehn Jahren habe ich meine Aufgabe als verantwortlicher Redakteur abgegeben und reiche den Stab an meine Kollegin Isabel Klaus weiter. Ich bin ihr sehr dankbar, dass sie diese Arbeit übernimmt. Auch die übrige Öffentlichkeitsarbeit (zum Beispiel unsere Homepage www.remberti.de) liegt jetzt schwerpunktmäßig in ihrer Hand. Ich danke an dieser Stelle den Mitgliedern des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit, die die zahlreichen Themenschwerpunkte und Gestaltungsideen der Gemeindebriefe in den letzten Jahren gemeinsam besprochen und entwickelt haben. Insbesondere René Bärje-Keßler, der immer schon viel Technisches und Organisatorisches gemacht hat nun auch den Vorsitz des Ausschusses übernehmen wird. Für die weitere Arbeit wünsche ich allen gutes Gelingen und Gottes Segen.

Ihr Pastor Dirk von Jutrczenka



- Grabgestaltung
- Grabpflege
- Trauerbinderei
- Moderne Floristik

Friedhofsgärtnerei Otte GbR
 Heinstraße 1 / Ecke Friedhofstraße
 28213 Bremen
 Telefon: 04 21 / 21 35 32
 Telefax: 04 21 / 21 35 30

e-mail: info@friedhofsgaertnerlei-otte.de
<http://www.friedhofsgaertnerlei-otte.de>

Vertragsgärtner der Nordwestdeutschen
 Treuhandstelle für Dauergrabpflege GmbH



Beerdigungs-Institut
Bohlken und Engelhardt

AM RIENSBERG

Tel. 21 20 47

Tag und Nacht

Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung

Friedhofstraße 16 · 28213 Bremen

www.bohlken-engelhardt.de
info@bohlken-engelhardt.de

Grabmalbetriebe

Werth

Stein- und Bildhauerei

Grabmale und Natursteinarbeiten aller Art

Am Riensberger Friedhof
 Friedhofstraße 35 28213 Bremen
 Telefon 21 54 94 Fax 2 23 41 86

www.werth-bremen.de

Wir bieten Ihnen folgende Leistungen:

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Man. Lymphdrainage
- Bobath-Erwachsene
- KL. Massage
- Fango
- CMD/Kiefergelenk
- Fußreflex-Massage

alle Kassen - BG - Privat



- Physiotherapie
- Massage
- Centro Pilates
- Galileo Vibrationstraining

Friedhofstraße 32a · 28213 Bremen · Tel. 0421- 27 63 63 9

**24h Betreuung und
 Pflege zu Hause**

- Fürsorglich
- In hoher Qualität
- Zu fairen Preisen



PROMEDICA PLUS



Tel. 0421 – 89 77 88 71

PROMEDICA PLUS Bremen-Ost

Andreas Nagel
 Leipziger Str. 22 | 28215 Bremen
info@bremen-ost.promedicaplus.de
www.bremen-ost.promedicaplus.de

IMPRESSUM

REMBERTI NACHRICHTEN 2/2019

Herausgeber und Anzeigenverwaltung:

Ev. St. Remberti Gemeinde Bremen,
Friedhofstr. 10, 28213 Bremen,
Tel. 0421/20157-0
E-Mail: nachrichten@remberti.de
Internet: www.remberti.de
Konto: IBAN DE42 2905 0101 0010 4307 59
Sparkasse Bremen BIC: SBREDE22

Redaktion und Gestaltung:

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit,
René Bärje-Keßler, Johanna Köster-Lange,
Pastorin Isabel Klaus (v. i. S. d. P.)
E-Mail: isabel.klaus@gmx.de

Titelfoto: Collage R. Bärje-Keßler, Foto F. Pusch

Weitere Bilder (S.): M. Reich (3), M. Eckhardt (7), M. Safier (8), M. Probst (8), H. Detjen (9), H. Wohltmann (9), Kizler (11), M. Smidt (10/11), F. Pusch (13), I. Klaus (14/15/20/21), Zorro Film (18), Uli Bandt (19/23), B. Carol (19), Rufus46 (22), Ärzte ohne Grenzen (22), A. Zierau (24), R. Bärje-Keßler (25/28), Arvid Vollprecht (26), H. Schwitters (26), Roth-Trinkhaus (29), Gemeinfrei (13/30/31).

Erscheinungsweise 4 Ausgaben/Jahr
Redaktionsschluss Ausgabe 3/2019:
15. April 2019

Die Remberti Nachrichten werden im Gemeindegebiet der St. Remberti Gemeinde Bremen unentgeltlich von Ehrenamtlichen an alle Haushalte ausgeteilt. Wenn Sie keine Zustellung wünschen, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro.

I N H A L T

Gottesdienste	2
Geleitwort	3
Tapetenwechsel	6
Konfirmationen 2019	12
Kirchenmusik	13
Die Kinderseiten	14
Kalender	16
RembertiKino	18
Bibellesen.....	19
Kirche im Kommen.....	19
Religionsphilosophischer Salon	20
Kunst und Wein	21
Kunstgottesdienst	21
Freundeskreis.....	22
Begrüßungsbrunch.....	23
Café International.....	24
Remberti 2020	25
Taizéandachten	26
Diakonie	29
Rätsel	30
Freud und Leid	31
Kontakte	32



Alle Termine aktuell im Remberti Newsletter

Möchten Sie zeitnah über Veranstaltungen in der Gemeinde informiert werden?

Der Remberti Newsletter ist kostenlos und unverbindlich. Senden Sie uns eine E-Mail: newsletter@remberti.de oder abonnieren Sie den Newsletter auf www.remberti.de



Fröhlicher Wechsel in Remberti

Gedanken des Verwaltenden Bauherren Bernhard Gleim

Die Natur ist bekanntlich für einen Tapetenwechsel immer zu haben, auch wenn der manchmal etwas stürmisch ausfällt: Wie Anfang dieses Jahres, als ein heftiger Sturm über die Ostsee fegte und das Wasser weit in das Gelände unseres Freizeithauses in Hohenfelde drückte. Im Haupthaus wurde gerade renoviert, eine Renovierung, die jetzt abgeschlossen ist. Unter der Bauaufsicht von Michael Smidt haben die Handwerker das obere Stockwerk grunderneuert. Neue Leitungen gelegt, die Böden angeglichen. Unser Freizeithaus ist nun ein Stück moderner und ansehlicher geworden. Und dazu haben auch die reichlichen Spenden für Hohenfelde im letzten Jahr beigetragen.

Wechsel auch in der Leitung des Freizeithauses. Denis und Heiko Pigeon haben viele Jahre Hohenfelde gemanagt, bekocht, gereinigt. Vielen Dank dafür! Nun beginnt mit dem Ehepaar Kizler eine neue Etappe. An einem eher trüben Novembertag sind Dörte Friemel, Markus Elbrecht, Helmut Holtmann und ich an die Ostsee gefahren und haben unter vielen Bewerbungen das neue Leitungspaar ausgewählt. Wir sind auf die Neuen gespannt. Nicht nur darauf, ob und wann das prägnante Schwäbisch der Kizlers einem gediegenen Schleswig-Holsteinisch weichen wird. Aber Schwaben bleiben ja immer Schwaben, habe ich mir sagen lassen.

Neue Bauherren, neue Kirchenvorstandsmitglieder: Martin Eckardt ist jetzt der neue Bauherr, ich der Verwaltende Bauherr, Dörte Friemel meine Vertreterin. Alle zwei Jahre muss sich ein neues Team zusammenfinden, die jeweiligen Stärken und Schwächen erkennen und ausgleichen. Vor uns stehen in diesem Jahr einige schwierige Aufgaben: Wir hoffen, dass Hohenfelde nach den Turbulenzen des letzten Jahres wieder gut in die Spur kommt.

Wir werden die Suche nach einem neuen Kantor beginnen, denn Herr Quandt wird 2020 ausscheiden. Wir müssen die finanzielle Zukunft der Gemeinde bei knapper werdenden Mitteln planen. Ich will ein besonderes Augenmerk darauf richten, wie sich das enorme Engagement vieler unserer Gemeindemitglieder im Geist und in den Gremien dieser Gemeinde wiederfindet. Die Worte ‚Tanzen‘ und ‚Tapete‘ haben zwar nur die ersten beiden Buchstaben gemeinsam, aber am traditionellen Abend der Diakonie um den Reformationstag war im letzten Jahr alles anders: Es wurde getanzt. Und wie! In diesen neuen Tapeten hat sich jeder wohlgefühlt. Jedes Jahr gibt es auch eine neue Seniorin der Diakonie. In diesem Jahr übt nun Christina Roth-Trinkaus diese Funktion aus. Alles neu macht die Diakonie! Und bleibt doch ihrer Aufgabe treu: für die Bedürftigen zu sorgen, zu helfen, wo Not am Menschen ist. *Bernhard Gleim*



©LBP/photocase

Freiwillig sozial
Engagierte für
Mitarbeit gesucht!

Verein für
Innere Mission
in Bremen



 **Anziehungspunkt** Infos: Tel. 3496717

Der neue Bauherr

Martin Eckardt-Duffhauß

Erschrecken Sie bitte nicht, ich bin der vielleicht unerfahrenste St. Remberti-Bauherr aller Zeiten! Zumindest zähle ich mit „nur“ 19 Jahren Gemeinde-Zugehörigkeit zu den Novizen in diesem Amt und bin kein „Rembertianer von Geburt“. Aber ich bin zuversichtlich, diesen Mangel an Historie und Erfahrung mit Engagement und vielfältiger Unterstützung von Ihrer Seite bald ausgleichen zu können! Ich bin 1963 vor den Toren Hamburgs geboren, verheiratet und lebe seit 1999 mit meiner Familie in Bremen. Wir haben vier Kinder, von denen drei bereits das Haus zum Studium verlassen haben. Beruflich bin ich seit 30 Jahren in der Konsumgüterindustrie unterwegs, immer mit Schwerpunkt im Marketing und Vertrieb von Lebensmitteln und seit einigen Jahren selbständig im Bereich Beratung und Training. Über unsere Kinder sind wir vor fast zwanzig Jahren mit St. Remberti in Kontakt gekommen und haben uns sofort in der Gemeinde zuhause gefühlt. Die Offenheit, Lebendigkeit und Freiheit in Glaubensfragen, aber auch die vielfältigen

Angebote zu Begegnungen, die hervorragende Kinder- und Jugendarbeit und das große Engagement so vieler Ehrenamtlicher erfüllen mich immer wieder mit Staunen und Begeisterung und machen Remberti für mich zu einem ganz besonderen Ort der glaubensmäßigen Verbundenheit. Dieses auch für die Zukunft zu erhalten und stetig weiterzuentwickeln, ist eine große Aufgabe, die wir nur gemeinsam als Gemeinde erreichen können. Und für die wir immer wieder den ausgewogenen Dialog mit vielen von Ihnen benötigen. In diesem Sinne freue ich mich auf Ihre Ideen, Anregungen und Kritik – sprechen Sie mich dazu gerne persönlich an oder schreiben Sie uns an bauherren@remberti.de.



Letzte Runde für Rolf und Christiane Quandt

Stichtag 1. April 2020

An diesem Tag wird es eine große Veränderung in unserem Leben und auch im Gemeindeleben der St. Remberti Gemeinde geben: Wir gehen in den Ruhestand! An diesem Tag endet dann auch die kirchenmusikalische Kooperation zwischen der Andreas Gemeinde und der St. Remberti Gemeinde. Die Andreas Gemeinde wird sich nach neuen Kooperationspartnern umsehen. Mit der Gemeinde Horn und der Gemeinde Borgfeld haben bereits Gespräche und Verhandlungen begonnen. Bis dahin geht die kirchenmusikalische Arbeit in Remberti aber ungebremst weiter: Für Kantorei, VOX Vocaensemble und Kinderchor sind wie gewohnt

zahlreiche Konzerte geplant. Auch die Musik im Gottesdienst, mit den Konfirmand*innen und im Kindergarten werden wir bis „zum letzten Tag“ in gewohnter Form gestalten. Und dann geht es mit der neuen Kirchenmusikerin oder dem neuen Kirchenmusiker weiter! Wir freuen uns auf die letzte Runde in St. Remberti!

Christiane und Rolf Quandt



Neue Schubkraft im Kirchenvorstand

Marion Safier

Geboren: 15.05.1970
Geburtsort: Duisburg
Lebensort: Bremen-Schwachhausen
Familienstand: verheiratet
Kinder: Zwei Jungs (23 Jahre und 19 Jahre)
Tier: Max der Labradoodle
Religion: evangelisch

Was ist meine Motivation? Meine Erfahrung mit dem Glauben ist für mich sehr prägend und motivierend. Mein Konfirmationsspruch lautete: „Christus spricht: Bittet, so wird euch gegeben. Sucht, so werdet ihr finden. Klopfst an, so wird euch aufgetan.“ (Matthäus 7,7). Dieser Spruch hat für mich eine leitende, wegweisende und tröstliche Aussage. Was immer in meinem Leben ansteht, ein Gebet ist für mich dabei hoch wirksam. Da ich mit Kindergottesdienst und Chor aufgewachsen bin, freue



ich mich über jede Familie, die den Kindern ermöglicht, in Kontakt mit dem Glauben zu kommen. Ich möchte meine positiven Einstellungen einbringen, um für den Erhalt, die Findung und die Aktualisierung des Glaubens immer wieder eine Brücke zu bauen. Ob in der Gemeinschaft oder für sich alleine, die Entwicklung und Bekanntmachung der aktuellen Angebote, die die Rembergtgemeinde anbietet, ist wichtig. Dies werde ich so gut es geht unterstützen. Auch die Pflege von bewährten Ritualen liegt mir am Herzen. Rembergti steht für all diese genannten Denkansätze und so freue ich mich, mit den vielen engagierten Mitgliedern in Kontakt zu kommen. Ich möchte mich da einsetzen, wo Bedarf ist, und freue mich auf die neue gemeinsame Entwicklungszeit.

Marc Probst

Moin, mein Name ist Marc Probst, ich bin 25 Jahre und gebürtiger Bremer. Bis vor kurzem habe ich in Berlin Kommunikations- und Medienmanagement studiert und arbeite nun in einer Marketingagentur in Bremen. Seit meiner Taufe und Konfirmation ist die St. Rembergti-Gemeinde ein wichtiger Teil meines Lebens. In den nun mehr als 8 Jahren als Jugendleiter habe ich die Gemeinschaft sehr schätzen und lieben gelernt. Sei es die spannende Zeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden auf den Freizeiten in Hohenfelde, die abwechslungsreiche Arbeit in allerlei Projekten, wie beispielsweise Teestuki Film, oder auch die Workshops und Unterrichtsblöcke hier in Bremen. So ist auch Hohenfelde und generell die Gemeinde wie ein zweites Zuhause für mich geworden. Nun möchte ich meine Erfahrungen gerne weitertragen und mich als Mitglied des Kirchenvorstandes aktiver für die gesamte Gemeinde einsetzen. Durch diese Teilnahme erhoffe ich mir, einiges für die Jugendlichen und die folgenden Generationen beeinflussen und in die Wege leiten zu können. Ich freue mich auf neue Herausforderungen und eine tolle, harmonische Zusammenarbeit mit allen.



Barbara Detjen

Barbara Detjen, verheiratet und 2 erwachsene Kinder, hat lange Jahre als Bankkauffrau in der Kundenberatung gearbeitet.

Geboren in Husum und aufgewachsen in Hamburg, ist sie vor über 30 Jahren nach Bremen gezogen und in die St. Remberti Gemeinde eingetreten.

Nach Hochzeit sowie Taufe und Konfirmation ihrer Kinder in der Gemeinde ist sie über die Kinderkirche in Kontakt mit der ehrenamtlichen Tätigkeit in unserer Gemeinde gekommen und hat lange Jahre im KinderKirchenTeam – damals mit Pastor Blanke – mitgearbeitet. Später war sie Gründungsmitglied des Kinderflo-

marktes „Kinder räumen aus“, den sie bis zum Ende mitbetreute. Derzeit arbeitet sie vor allem im Basarteam mit. Dass sie den Jugendleiterschein in der Gemeinde gemacht hat, ist nahezu selbstverständlich.

Eine besondere Bedeutung und große Verbundenheit hat

Barbara Detjen mit unserem Freizeitheim in Hohenfelde. Den Geist des Zusammenlebens in den Freizeiten von Jung und Alt möchte sie auch im Gemeindeleben stärken und sich dafür im Kirchenvorstand einsetzen.



Henrique Wohltmann

Mein Name ist Henrique Wohltmann, ich bin 47 Jahre jung, gebürtiger Bremer, verheiratet und Vater von zwei Söhnen. Vom Beruf bin ich Speditionskaufmann und als Geschäftsführer in einer mittelständischen internationalen Spedition tätig.

Ich wurde in der St.-Ansgarii-Gemeinde getauft und konfirmiert und habe dann Ende der 80er Jahre über Freunde meinen Weg über Hohenfelde zu St. Remberti gefunden. Hier habe ich viele nette Menschen kennen gelernt und einen tollen Freundes- und Bekanntenkreis gefunden.

Auch meine Frau Cornelia habe ich hier 1991 kennen gelernt. 2002 haben wir dann bei Pastor Langel in Remberti geheiratet. Unsere beiden Söhne sind hier ebenfalls 2006 und 2008 getauft worden, der ältere beginnt jetzt hier mit dem Konfirmandenunterricht.

Seit 2002 leite ich zusammen mit meiner Frau diverse Freizeiten in Hohenfelde, begonnen mit der Pfingstfreizeit über eine Pampersfreizeit hin zu einer Familienfreizeit im Frühjahr. Ich habe viele schöne Momente in dieser Gemeinde erlebt und viel Positives erfahren. Ich freue mich sehr, im Kirchenvorstand für die nächsten Jahre mitzuwirken und damit Gelegenheit zu haben der Gemeinde etwas zurückzugeben.



Ilse muss beruflich umziehen, sie wird ihren Freunden schreiben. Doch nicht nur das, sie will auch in Remberti bleiben.

Auch Sie können bei einem Wohnortwechsel Mitglied der Rembertigemeinde bleiben. Das Formular gibt's im Gemeindebüro.



Tapetenwechsel XXL in Hohenfelde

Renovierungsarbeiten

Nach Monaten intensiver Vorbereitung ab Frühjahr des letzten Jahres haben wir im letzten Herbst die Grundrenovierung der Zimmer in Hohenfelde begonnen. Im ersten Abschnitt sollten die Zimmer des Haupthauses wieder in einen Zustand versetzt werden, der etwa dem Niveau heutiger Jugendherbergen entspricht. Kernstück des für diesen Winter geplanten Renovierungsabschnittes war die Kompletterneuerung der Bäder und Duschen im Altbauteil des Haupthauses, die teilweise fast 60 Jahre ihren Dienst getan haben und nun ersetzt werden müssen. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Renovierungsgeschehens sollte die Grundsanierung der Schlafräume sein, also Fußböden, Decken und Wände. Das Thema Möbel haben wir zurückgestellt. Mit Hilfe des Architekten Lothar Lenzky aus Kiel haben wir überlegt, ob und wie wir die Bad- und Duschgegebenheiten im Altbau verbessern können. Heraus kam dann der komplette Ausbau der vorhandenen Nass-

zellen bis auf den Dielenboden aus den ersten Jahren des Hausbaus und die anschließende Neugestaltung der Bäder inklusive einer zusätzlichen Dusche. Bei der Neugestaltung haben wir Wert daraufgelegt, die laufenden Unter-

haltskosten möglichst niedrig zu halten, so dass beispielsweise auf unnötige Kanten, Ecken und Türschwellen verzichtet und die Bodenbeläge möglichst einheitlich gestaltet werden sollten. All dies haben wir in die Planung eingearbeitet und dann entsprechende Angebote eingeholt. Da der Maler uns ein sehr günstiges Angebot machte, entschlossen wir uns, über den ursprünglich geplanten Umfang hinaus auch die

Zimmer des Anbaus neu streichen zu lassen. Der gemeindeinterne Entscheidungsprozess verlief sehr zügig und so konnte pünktlich zum Ende der letzten Sommersaison dann der Startschuss für die Umsetzung fallen. Danach arbeiteten auf der Baustelle Handwerker aus sieben Gewerken mit Hochdruck, um den sehr eng gesetzten Fertigstellungstermin Mitte Februar 2019 halten zu können. Es hat sich bezahlt gemacht, dass wir uns entschieden haben, auf die vom Architekten empfohlene Handwerker-gemeinschaft zu setzen, mit denen er teilweise seit über 20 Jahren zusammenarbeitet. Es war faszinierend, wie gut die Handwerker miteinander harmonierten, für die anderen mitdachten und auch immer zur Stelle waren, wenn man sie brauchte.

Wie nicht anders zu erwarten kam bei den Arbeiten eine Vielzahl von unerwarteten Dingen zu Tage und so war es gut, ergänzend zur Überwachung durch den Architekten wöchentlich



bei den Arbeiten vorbeizuschauen, damit sofort die erforderlichen Entscheidungen gefällt werden konnten. Man konnte die vielen Phasen der schrittweisen Baugeschichte nachvollziehen und es waren spannende Fragen zu klären:

Wofür ist diese Leitung? Warum kommt hier kaltes Wasser von rechts und warmes von links? Warum wird das Waschbecken in einem Bad von woanders mit Wasser versorgt als die Toilette? Wie bekommen wir eine einheitliche Fläche für den neuen Bodenbelag? Wie kriegen wir genügend Stehhöhe in die Duschen? So verging die Zeit im Flug und nach jedem Besuch auf der Baustelle konnte ich resümie-

ren: Es hat sich gelohnt hinzufahren. Natürlich mussten wir an einigen Stellen auch Kompromisse schließen. So macht die neue Isolierung die neuen Bäder etwas enger. Das Haus ist



ja nicht größer geworden. Aber sie senkt die Heizkosten und ermöglicht uns perspektivisch einen Freizeitbetrieb auch in kälteren Monaten. Am Ende ist es dann auch erwartungsgemäß etwas teurer geworden als die Summe der ursprünglichen Angebote, weil ungeplante Dinge gemacht werden mussten (z. B. Austausch der maroden und uneinheitlichen Bodenplatten, Ersatz kaputter Dachfenster, Vorziehen von Dingen, die für später geplant waren etc.), aber das Ergebnis kann sich sehen lassen und verhältnismäßig ist alles im Rahmen geblieben. Ich hoffe, dass die Renovierungen in Summe Ihre Zustimmung finden und Sie sich weiterhin (oder erstmalig) wohl fühlen in Hohenfelde. Ich hoffe, mindestens eines ist trotz aller Änderungen nicht verloren gegangen: der viel zitierte Geist von Hohenfelde.

Michael Smidt

Neue Leitung in Hohenfelde

Ute und Jakob Kizler

Ein herzliches „Grüß Gott!“ Wir sind also „die Neuen“ in Hohenfelde: Ute und Jakob Kizler. Was wir nicht ganz verbergen können, ist, dass unsere Heimat im schönen Neckartal liegt. Bei uns schwäbelt es etwas, aber wir freuen uns schon sehr auf die vielen neuen Aufgaben und Gesichter in Hohenfelde. Die Verständigung wird auch ohne Sprachkurs ganz gut funktionieren. Wir haben 3 erwachsene Kinder, sind in der Jugend- und Posaunenarbeit des örtlichen CVJM, Bezirks- und Landesjugendwerkes verwurzelt. Geprägt haben uns die Jungchar- und Freizeitarbeit. Jetzt wagen wir den Schritt, uns in den hohen Norden zu begeben, und wir möchten gerne unsere Gaben als Hauswirtschaftsleitung und Hausmeister im Freizeithem in Hohenfelde einsetzen. Man sieht sich in Hohenfelde!

Ute und Jakob Kizler



Keine halben Sachen. Wir bieten Ihnen Qualität!

- Ausgezeichnet als Premium-Gärtnerei
- Exklusive Floristik
- Event-Dekoration
- Stilvolles für In- und Outdoor
- Trauerfloristik
- Grabpflege und Grabneuanlage auf den Friedhöfen Riensberg, Oberneuland, Horn und Borgfeld
- Vertragsgärtner der Nordwestdeutschen Treuhandstelle für Dauergrabpflege



Friedhofstr. 30 · 28213 Bremen
Tel. (0421) 21 45 41 · Fax (0421) 21 41 19
E-Mail: blumen@blumen-stelter.de
www.blumen-stelter.de

Gruppe 1: Samstag, 11. Mai, 16 Uhr

Elisa Blietz
Jasper Eggert
Oliver Elter
Jonas Gerdsen
Angelina Pia Glöckner
Anton Groß

Nele Harmssen
Ben Hasbach
Piet Holzhüter
Julika Hülsmann
Antonia Richter-Wrieden
Victoria Richter-Wrieden

Jule Schäfer
Emil Schlosser
Lennart Singer
Victoria Steinmetz
Hannes Vogt
Line Walecki

Gruppe 2: Sonntag, 12. Mai, 10 Uhr

Nils Bischoff
Julia Diekmann
Dennis Jakobs

Insa Klußmann
Liv Maletschek
Klara Niemeyer

Sarah Peltzer
Felix Polakowsky
Emma Wulf

Gruppe 3: Samstag, 18. Mai, 16 Uhr

Jasper Bär
Nele Behr
Leonardo Giuliani
Bennet Haug
Lucia Juckenhöfel

Juna Kohls
Carolina Leicht
Isabel Leicht
Lina Mende
Jakob Möhring

Karl Spranger
Valentin van der Meer
Veronika van der Meer
Tammo Willems
Hannah Wittig

Gruppe 4: Sonntag, 19. Mai, 10 Uhr

Inès Berkhouwer
Rebecca Brockmann
Caio Engelke
Valentin Gasse
Younes Guergari
Helena Hardt

Justus Holi
Nicolas Hüchting
Josefine Paulenz
Konstantin Quast
Julius Rieder
Bastian Schweizer

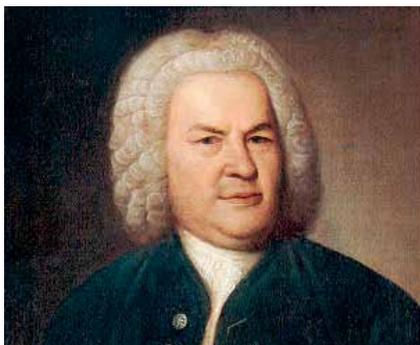
Carl Smidt
Filip Soehring
Sarah Stelter
Tessa Uenzelmann
Merle von Forstner
Jannis Wolf

Karfreitag, 19. April, 17 Uhr
St. Remberti Kirche

WERKE VON **J. S. BACH ZUR PASSIONSZEIT**

Präludium und Fuge e-Moll
 Präludium und Fuge h-Moll
 Partita „Sei gegrüßet, Jesu gütig“

An der Fischer+Krämer-Orgel:
 Wolfgang Baumgratz
 Eintritt: 5 Euro



Förderverein Kirchenmusik

Wir unterstützen das finanzielle Gelingen der Aufführungen der Kantorei und des Vocalensembles Vox in St. Remberti und in der Andreas-Gemeinde. Damit wir unsere Unterstützung auch weiterhin gewährleisten können, bitten wir um Ihre Mitgliedschaft im Förderverein oder um Ihre Spenden. Anmelden können Sie sich bei mir (Telefon 212490) oder im Gemeindebüro. Spender finden die Kontonummer auf der Rückseite dieses Heftes.

Martin Kayser (Vorsitzender)

Sonntag, 10. März, 17 Uhr
St. Remberti Kirche
Gottfried August Homilius
Markuspassion

Wer sich die Markuspassion von Gottfried August Homilius (1714-1785) anhört, wird schnell an die Passionen Johann Sebastian Bachs erinnert. Evangelienbericht, Choräle, Volkschöre und Arien kommen hier wie dort vor. Auch stilistisch gibt es viele Gemeinsamkeiten. Und dennoch gehört die um 1768 entstandene Homilius-Passion des bedeutenden Dresdener Kreuzkantors einer neueren Zeit an. Der schlichtere Tonfall der Rezitative und die liedhaften Arien künden vom Zeitalter der Empfindsamkeit. Eine Überraschung bietet der Schlusschor der Markuspassion, der nicht in der Trauer verbleibt, sondern von der Versöhnung mit Gott kündigt und einen ungewohnt freudigen Ton anschlägt.



Swantje Tams Freier – Sopran
 Annette Gutjahr – Alt
 Mirko Ludwig – Tenor
 Sönke Tams Freier – Bass
 Bremer Barockorchester
 VOX Vocalensemble an St. Remberti
 Leitung: Rolf Quandt

Eintritt | nummerierter Sitzplatz 19 Euro
 unnummerierter Sitzplatz 16 Euro / Schüler
 10 Euro
 Kartenvorverkauf in den Gemeindebüros der
 Andreas-Gemeinde und der St. Remberti-
 Gemeinde | im Kapitel 8, Domsheide 8



Kinderkirche

Jetzt wird trainiert

Als ich neulich in der Kirche war, hörte ich ein leises Keksemümmeln. Und ich dachte, wer isst denn in Remberti heimlich Kekse? Das Geräusch kam von der Kanzel. Hatte sich da Dirk oder Uli mit Keksen versteckt? Nein. Willy und Fridolin. Sie hatten nicht nur auf der Kanzel ein Keks-



versteckt. Ich fand Kekse in den Kirchenbänken, auf der Orgel und in den Gesangbüchern. Willy und Fridolin waren auch dicker geworden. Sie konnten kaum die Treppe zur Kanzel herunter hüpfen. Oje, dachte ich, da muss ich die beiden aber schnell fit machen, damit sie bei der neuen Kinderkirche auch in Form sind und los ging's: 100 Zentimeter hüpfen. Das sah sehr lustig aus bei Fridolin. Sein kleiner dicker Bauch hüpfte doppelt so viel wie er. Danach ging es mit zehn Hampelmännern weiter. Willy war so dick geworden, dass er nicht über dem Kopf in die Hände klatschen konnte. Als letztes mussten sie einen kleinen Slalom um die erste Kirchbank laufen. Willy war so außer Atem, dass ihm ein Keks aus den Ohren wuchs und Fridolin konnte sich nicht mehr zusammenrollen. Nun trainieren wir schon seit ein paar Wochen. Es wird langsam besser und bis wir uns sehen, sind die Jungs wieder fit!

Kinderkirche | freitags 16.30 Uhr
15. März | 26. April | 24. Mai
Pastorin Isabel Klaus

Playmobilbibel

Spendenaufruf

Für den Juni planen wir einen großen Playmobilbibeltag. Da werden wir an verschiedenen Stationen Geschichten aus der Bibel nachbauen. Dafür brauchen wir ganz viele Bausteine und Figuren. Daher mein großer Bausteinspendenaufruf in diesem Heft:

Oben auf dem Speicher oder unten im Keller steht bestimmt irgendwo eine Kiste mit dem alten Spielzeug von den längst ausgezogenen Kindern. Ich brauche dringend und nehme gerne: Duplo Steine, Lego Steine, Kapla Bauhölzer und Figuren von Playmobil. Abgeben können Sie die gern im Gemeindebüro oder Sie rufen mich einfach an. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie das Projekt „Playmobilbibeltag“ unterstützen.

Pastorin Isabel Klaus



Ich brauche Bausteine
für den Playmobilbibeltag

Bitte melden bei: isabel.klaus@gmx.de

Pinselkinder

POP ART

Schon zwei Ausstellungen haben die Pinselkinder in Remberti gezeigt. Immer wieder neu beeindruckt die Kinder mit ihrer Art, die Farben leuchten zu lassen, Fantasiewesen aufs Papier zu bringen und ganz eigene Welten sprechen zu lassen. Dies soll auch bei dem diesjährigen Projekt wieder ermöglicht werden. Nun werden wir Pop-Art-Künstler*innen. Pop Art versteht sich fast von allein. Andy Warhols berühmte Hollywood-Portraits sind sofort ein Begriff wie auch seine Comic- und Cartoonfiguren Micky Maus, Popeye oder Superman. Genauso wie die Werke von Roy Lichtenstein, die häufig

an Comics in kräftigen, klaren Farben erinnern. Wenn man die Pop-Art-Tür erstmal öffnet, wird es knallbunt, laut und fabelhaft. Es gibt vieles zu entdecken:

nicht nur die verschiedenen Techniken, mit denen Pop Art berühmt wurde, sondern auch all die schillernden Künstler*innen. Wir betreten quasi ein knallbuntes Abenteuerland. Damit wir nicht einfach wild drauf los pinseln, gibt es auch diesmal eine kurze Einführung in das Pop-Art-Abenteuerland am 16. März und auch der nächste Kunstgottesdienst fliegt einmal durch diese Gattung.



Geisterstunde auf Schloss Eulenstein

Ein spannendes Grusical

Auf geht's nach Schloss Eulenstein, wo alle großen und kleinen Geister sehnsüchtig darauf warten, wieder einmal spuken zu dürfen.

Karl von Radau, Schlossherr auf Schloss Eulenstein, ruft zur Geisterstunde. Und alle Geister von nah und fern sind gekommen.

Es singen und spielen:

Kinderchor der Andreas-Gemeinde
Kinderchor der St. Remberti Gemeinde
 Leitung: Christiane und Rolf Quandt

Samstag, 2. März 2019,

15.30 Uhr

1. Aufführung „Geisterstunde auf Schloss Eulenstein“

St. Remberti Gemeinde / Albert-Schweitzer-Saal

Sonntag, 3. März 2019,

15.30 Uhr

2. Aufführung „Geisterstunde auf Schloss Eulenstein“

Gemeindesaal der **Andreas-Gemeinde**,
 Werner-von-Siemens-Str. 55



Pinselkinder | samstags | 10 Uhr
16. März | 27. April | 25. Mai

Nur 15 Plätze! Bitte anmelden bei:
 isabel.klaus@gmx.de

Montag

Frauenbastelgruppe

Erika Kohl (Telefon 04298/4892)
montags 15-17.30 Uhr

Tüten- und Talerausgabe

montags 15 Uhr (nicht in den Ferien)
Foyer

RembertiKino

Integration und Verweigerung

Dirk von Jutrczenka
monatlich montags 19.30 Uhr
im Albert-Schweitzer-Saal
25. März: 24 WOCHEN (D 2016, Regie: Anne Zohra Berrached, 99 Min.)
29. April: KINDESWOHL (GB 2017, Regie: Richard Eyre, 106 Min.)
27. Mai: STYX (D/A) 2018, Regie: Wolfgang Fischer, 95 Min.; (siehe Artikel Seite 18)

Kirche im Kommen

Gerd Bronsema, Eva Früh, Rainer Koy
vierteljährlich
Was ist die Zeit? Dr. Ulrich Laux
Montag, 15. April, 19.30 Uhr
(siehe Seite 19)

Dienstag

Senioren-Erlebnistanz

Uschi Krüger (Tel. 0152-09988052 oder 0421/424466)
dienstags 14-15.30 Uhr

Remberti Café

dienstags 15-17.30 Uhr

Kinderchöre

Vorgruppe ab 4 Jahre
Monique Espitalier
dienstags 16.30-17.15 Uhr

Kinderchor (ab 1. Klasse)
dienstags 16.30-17.15 Uhr
Leitung: Christiane und Rolf Quandt

Kantorei Andreas-St. Remberti

Rolf Quandt
dienstags 20-22 Uhr
St. Remberti Gemeinde/Andreas-Gemeinde
im Wechsel (Info 0421/2511772)

täglich

Bremer Treff

Kirchliche Begegnungsstätte, Altenwall 29
Dietmar Melcher (Telefon 89746175)
dienstags bis freitags 17-21 Uhr,
samstags 16-20 Uhr



Remberti Café

Kaffee • Kuchen • Begegnung

dienstags 15-17.30 Uhr im Gemeindehaus

Remberti Café International

Kaffee • Kuchen • Begegnung • Deutschunterricht

donnerstags 15-17.30 Uhr im Gemeindehaus

Mittwoch

Seniorenfrühstück

Elke Schaar und Team
jeden 2. Mittwoch im Monat 9.30 Uhr
13. März, 10. April, 8. Mai

Patchwork

Beate Treber (Telefon 0421/236606)
mittwochs 10-12 Uhr

Freundeskreis Remberti

jeden 3. Mittwoch im Monat 15.30 Uhr
Pastor Uli Bandt (siehe Artikel Seite 22)
20. März, 24. April, 15. Mai

Geburtstagskaffee

Uli Bandt, Elke Schaar und Team
vierteljährlich mittwochs 15.30 Uhr
29. Mai

Buch & Café

Chr. Rieve, H. Kayser, M. Koy
jeden 1. Mittwoch im Monat 17-18.30 Uhr
6. März, 3. April, 8. Mai

Gemeindechor

Rainer Köhler
mittwochs 17.30-19 Uhr

Teestube der Jugend

Helmut Holtmann
mittwochs 19-21 Uhr

Bibellesen mit Uli Bandt

jeden 2. Mittwoch im Monat
19.30 Uhr im Kaminsaal
13. März, 10. April, 8. Mai

VOX Vocalensemble

Rolf Quandt
mittwochs 20 Uhr

Jugendleitertreffen

Helmut Holtmann, Dirk von Jutrczenka
jeden letzten Mittwoch im Monat 21 Uhr

Donnerstag

Tanzen im Sitzen

Carola Labinsky (Tel. 0152-09988052 oder
0421/424466)
donnerstags 10-11 Uhr

Remberti Café International

donnerstags 15-17.30 Uhr

Spieleabend

Lars Beulke
zweimonatlich donnerstags, 19 Uhr

Taizé-Andachten

Uli Bandt
jeden 3. Donnerstag im Monat 20 Uhr

Freitag

Kinderkirche

Isabel Klaus, Monique Espitalier
freitags 16.30 Uhr
15. März, 26. April, 24. Mai

Kirchenband

Rolf Quandt, Dirk von Jutrczenka
freitags 17-19 Uhr

Religionsphilosophischer Salon

22. März, 19.30 Uhr, Guten Abend Welt
Isabel Klaus und das Radial Quartett

26. April, 19.30 Uhr, Weniger haben, mehr sein.
Prof. Dr. Heike Derwanz

Samstag

Pinselkinder

Isabel Klaus
samstags 10 Uhr
16. März, 27. April, 25. Mai

Schwere Entscheidung

Moralische Dilemmata im Film

Zwischen den ethisch-moralischen Idealen und dem tatsächlichen Verhalten eines Menschen besteht nicht selten ein Widerspruch. Wer verantwortungsvoll und authentisch leben will, versucht diesen Widerspruch so gering wie möglich zu halten. Doch es gibt Situationen, in denen jede mögliche Entscheidung immer auch ein Handeln gegen die als richtig erkannten Einstellungen bedeutet. In der Pädagogik und Psychologie wird das als „moralisches Dilemma“ bezeichnet. Die nächste Filmreihe im RembertiKino stellt drei neuere Filme vor, in denen sich die Protagonist*innen mit solchen wirklich schweren Entscheidungen auseinandersetzen müssen. Die Reihe beginnt mit **24 WOCHEN**. Astrid (gespielt von Julia Jentsch) steht erfolgreich als Kabarettistin auf der Bühne, ihr Mann Markus (Bjarne Mädel) arbeitet als ihr Manager. Während der Schwangerschaft mit ihrem zweiten Kind erfahren sie, dass das Kind einen schweren Behinderung haben wird. Während Astrid eine Spätabtreibung in Betracht zieht, lehnt ihr Mann einen solchen Eingriff strikt ab. Auf der Suche nach dem richtigen Weg wird alles in Frage gestellt: die Beziehung, der Wunsch nach einem Kind, ein Leben nach Plan. Sie müssen eine Entscheidung über Tod und Leben treffen. Regisseurin Anne Zohra Berrached gelingt es, sehr einfühlsam und differenziert den schwierigen Weg des Paares darzustellen.

In der Literaturverfilmung **KINDESWOHL** muss Richterin Fiona Maye (Emma Thompson) gleich mehrere wichtige Entscheidungen treffen. Gleich zu Beginn geht es darum, ob siamesische Zwillinge getrennt werden sollen, auch wenn das Überleben des einen den Tod des anderen bedeutet. Eine weitere Entscheidung betrifft sie selbst und ihre unglückliche Ehe zum Geschichtsprofessor Jack. Und es geht um einen Jungen, der an Leukämie leidet und dringend eine Bluttransfusion braucht. Doch da er wie seine Eltern zu den Zeugen Jehovas gehört, lehnt er das strikt ab. Es hängt an Fiona zu entscheiden, ob

der Junge zum Leben gezwungen wird. Richard Eyres Adaption des Romans von Ian McEwan stellt ernsthafte und schwierige Fragen nach Liebe, Selbstbild und Wahrheit.

Im Mai folgt **STYX**. Die vierzigjährige Rike (Susanne Wolff) bestreitet in Köln als Notärztin ihren Alltag, bevor sie ihren Urlaub in Gibraltar antritt. Dort sticht sie alleine mit ihrem Segelboot in See. Ziel ihrer Reise ist die Atlantikinsel Ascension Island.



Ihr Urlaub wird abrupt beendet, als sie sich nach einem Sturm auf hoher See in unmittelbarer Nachbarschaft eines überladenen, havarierten Fischerbootes wiederfindet. Mehrere Dutzend Menschen drohen zu ertrinken. Rike folgt zunächst der gängigen Rettungskette und fordert per Funk Unterstützung an. Als ihre Hilfsgesuche unbeantwortet bleiben, die Zeit drängt und sich eine Rettung durch Dritte als unwahrscheinlich herausstellt, wird Rike gezwungen zu handeln. Bildgewaltig erzählt Regisseur Wolfgang Fischer von einer starken Frau, die auf einem Segeltörn unvermittelt aus ihrer heilen Welt gerissen wird. Vor den Filmen gibt es eine Einführung durch Pastor Dirk von Jutrczenka, anschließend Gelegenheit zum Gespräch. Der Eintritt ist frei.

RembertiKino

Jeweils montags um 19.30 Uhr

Albert-Schweitzer-Saal

25. März: 24 WOCHEN (D 2016, Regie: Anne Zohra Berrached, 99 Min.)

29. April: KINDESWOHL (GB 2017, Regie: Richard Eyre, 106 Min.)

27. Mai: STYX (D/A) 2018, Regie: Wolfgang Fischer, 95 Min.)

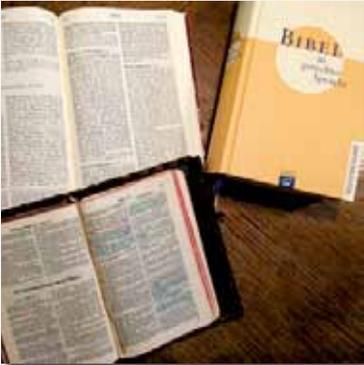
Glauben und Zweifeln Was ist die Zeit?

Bibellesen mit Uli Bandt

Gut fünf Jahre lesen sie jetzt schon, die Besucher*innen des „Bibellesens mit Uli Bandt“. Und sie haben das „Buch der Bücher“ noch längst nicht ausgelesen. Zu groß ist die Lust an der lebhaften Kontroverse über die verschiedenen Lesarten der Bibel. Über die Jahre hinweg hat sich unter den Teilnehmer*innen eine humor- und respektvolle Diskussionskultur entwickelt, in der Kopf, Herz und Verstand gleichberechtigt ihre Sichtweisen zu biblischen Texten und theologischen Themen einbringen. Neben intellektuellen Einsichten stehen bewegende Zeugnisse des Glaubens und Zweifels. Obwohl sich mittlerweile ein fester Teilnehmerstamm herausgebildet hat, ist der Kreis offen für neue Teilnehmer*innen. Es bedarf keiner Vorkenntnisse oder ständiger Teilnahme. Jeder

Abend ist in sich schon eine Bereicherung. Ab März 2019 werden wir mit den Geschichten aus dem Ersten Testament beginnen: Den Berichten über Schöpfung und Paradies, Kain und Abel, Sintflut und

Turmbau zu Babel. Kommen Sie gerne dazu. Wir treffen uns im Kaminsaal an jedem zweiten Mittwoch im Monat in der Zeit von 19:30 bis 21 Uhr.



Kirche im Kommen

Für die nächste Zusammenkunft der Gruppe „Kirche im Kommen“ hat uns unser engagiertes Gemeindemitglied Dr. Ulrich Laux dankenswerterweise ein Referat zum Thema „Was ist die Zeit?“ angeboten. Dr. Ulrich Laux war von 2002 bis 2008 Bauherr der Rembertigemeinde. Der folgende Abriss verdeutlicht die von ihm angedachten inhaltlichen Schwerpunkte seines Referats: „Wir alle leben eingebunden in das Vergehen der Zeit, aber wenn wir uns fragen, was für uns Zeit ist und wie wir sie wahrnehmen, fallen die Antworten sehr unterschiedlich aus. So denkt der Historiker Zeit in der Kategorie von Epochen. Der religiöse Mensch sieht sie entweder als Spanne seines individuellen irdischen Lebens und seiner Existenz nach dem Tod oder als immer wiederkehrenden Kreislauf von Werden und Vergehen. Der Physiker wiederum denkt gleich an Einsteins Relativitätstheorie und stellt fest, es gäbe die Zeit überhaupt nicht und die Gleichzeitigkeit zweier Ereignisse sei eine Illusion. Heutige Vorstellungen von Zeit sind oft durch das Diktum ‚Zeit ist Geld‘ geprägt. Diesen Aussagen entsprechend, gibt es im Lauf der Geschichte bis heute also sehr unterschiedliche Vorstellungen zum Phänomen Zeit.“ Nach dem Referat von Dr. Ulrich Laux besteht wie üblich die Möglichkeit zu Nachfragen und zur Diskussion. Wie immer sind Interessierte zur dieser Zusammenkunft herzlich willkommen.

Gerd Bronsema, Eva Früh, Rainer Koy



Bibellesen mit Uli Bandt
mittwochs | 19.30-21.00 Uhr
13. März | 10. April | 8. Mai

Kirche im Kommen
Was ist die Zeit? | Dr. Ulrich Laux
Montag | 15. April | 19.30 Uhr

Guten Abend Welt

Musikalisch-poetische Ostergedanken

Pastorin Isabel Klaus

Der erste Salonabend 2019 wird poetisch-musikalisch. Im vergangenen Jahr habe ich während der Ostertage kurze Texte geschrieben, die auf ihre Weise das Osterfest zum Klingen bringen. Es sind Ostergedanken in einer einst vom Tau getauften Welt, die die traditionelle Ostertheologie in unsere heutige Welt überführen. Denn Ostern ist ein Fest, das uns mit seinem Spannungsbogen von Gründonnerstag über Karfreitag bis zur Auferstehung manchmal Kopfschmerzen bereitet. An diesem Salonabend taste ich in einem Zwiegespräch mit der Welt nach Antworten. „Guten Abend Welt, grün leuchten deine Donnerstage in dieser Nacht. Kühl kommst du daher und deine Nächte sind von Sehnsucht tief gefüllt wie mein ganzes Ich.“ Musikalisch haben wir das „Radial Quartett“ zu Gast. Vier Musikerinnen nehmen uns mit auf eine musikalische Reise durch die großen Werke der Quartettliteratur. Eine der Musikerinnen ist Lynda Cortis, die uns mit ihrem Looping Cello schon oft verzauberte. Wir werden Werke von Schostakowitsch, Mendelssohn und Britten hören. Überhaupt wird die Musik an diesem Abend mehr Raum einnehmen als die kurzen poetischen Texte, weil erst Musik die Worte fliegen lässt.



Weniger haben, mehr sein.

Ethnografische Perspektiven auf Minimalist*innen in Deutschland

Prof. Dr. Heike Derwanz

Minimalist*innen rebellieren gegen den ständig steigenden Konsum. Sie schreiben Artikel, Blogs und Bücher, halten Vorträge und erklären darin, warum und wie sie sich für ein Leben mit weniger Dingen entschieden haben. Dabei „misten“ Minimalist*innen nicht einfach „nur mal aus“, sondern entwickeln spannende Strategien, unsere heutigen Konsummuster zu hinterfragen und Alternativen zu leben. Die Geschichte dieses Wunsches ist schon sehr alt, ob Buddha, die christlichen Eremiten, die Franziskaner oder wieder später die Hippies, sie alle hinterfragen das Streben nach Dingen und dem, was wirklich wichtig für Menschen ist. Der Vortrag zeigt Beispiele minimalistischer Lebensweisen in Deutschland und diskutiert die daraus entstandenen Fragen zu Verantwortung, Nachhaltigkeit und dem guten Leben.

Heike Derwanz ist Juniorprofessorin für die Vermittlung Materielle Kultur an der Carl-von-Ossietzky-Universität in Oldenburg. Sie promovierte zu den Künstlerkarrieren, die aus dem Street-Art-Trend entstanden sind. Seit März 2018 erforscht sie in einem DFG-geförderten Projekt die vestimentären Alltagspraktiken von Minimalist*innen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Freitag | 22. März | 19.30 Uhr
Guten Abend Welt-Musikalisch-poetische Ostergedanken
 Pastorin Isabel Klaus
 Musik: Radial Quartett

Freitag | 26. April | 19.30 Uhr
Weniger haben, mehr sein.
 Prof. Dr. Heike Derwanz
 Musik: Dorothea Steinmetz und Pianistin

Bei Pinsel und Wein

die Seele verschmaufen lassen

Pastorin Isabel Klaus

Nein. Also malen? Nein. Kann ich nicht. Nicht mal eine Blume. – Das ist gut, denn ich wollte auch keine Blumen malen. Die Idee mit einem Pinsel Wein zu trinken, verfolgt auch keine allzu ambitionierten Ansprüche, sondern greift eher ein spirituelles Element auf, das Picasso so beschrieb: Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele. Wie schön es sein kann, einfach nur einen Pinsel ins Wasser zu tauchen, ein bisschen Farbe aufzunehmen und zuzusehen, was auf dem Papier entsteht, ist tatsächlich ein Seelenzauber. Man steigt für einen Moment einfach aus. Psst. Kein Termin. Kein inneres Abspulen von To-Do-Listen, kein Kühlschranksan, sondern einfach Leere in der familiären Schaltzentrale. Das haben die Eltern bei den Pinselkindern oft erlebt. Und auch so manch andere, die ganz angetan waren von den Bildern der Pinselkinder, fragten mich oft, wann gibt's das denn endlich auch für die Größeren? Die Antwort lautet: Jetzt. Was wird uns erwarten? Unser schöner Kaminsaal in gemüthlicher Atmosphäre, atmender Wein, vorfreudiges Aquarellpapier und ein bisschen klassische Musik im Hintergrund.

Mitzubringen: Pinsel und Aquarellfarben
Anmeldung per Mail bei:
isabel.klaus@gmx.de



Andy Warhol

Kunstgottesdienst

Pastorin Isabel Klaus

Immer wieder Tomatensuppe. Und wenn das Geld der Familie Warhola nicht fürs Essen aus der Dose reichte, gab es Ketchup mit heißem Wasser. Brrr... Die rot gefüllten Suppenteller waren einige Farbtupfer, die ihn viel später berühmt werden lassen sollten. Die Kunst von Andy Warhol lässt sich unmittelbar aus seinem Leben erklären und das macht ihn und seine Kunst so spannend. Micky Maus, Popeye und Superman wurden mit dem Siebdruck kombiniert. Hätte Warhol die Schlümpfe gekannt oder den Monchichi, ich bin mir sicher, dann gäbe es auch von unseren Kindheitshelden wunderbare knallbunte Porträts. Warhol hatte ein feines Gespür für den Personenkult seiner Zeit und nutzte sie als Motive für Drucke oder als Darsteller für Filme. „In Zukunft wird jeder 15 Minuten weltberühmt sein“, lautete sein bekanntes Zitat. Warhol arbeitete in den 1960er, 1970er und 1980er Jahren mit verschiedenen Gattungen, darunter Malerei, Bildhauerei und Medienkunst. Zuletzt konnte man einige unfertige Warhols in der Bremer Kunsthalle bestaunen. Warhol hielt Andersens Scherenschnitte in farbstarken Siebdrucken fest und leistete damit einen illustren Beitrag zu der künstlerischen Andersen-Rezeption. Heute wird Warhol selbst immer wieder neu interpretiert, kopiert und weiterentwickelt.

Bei Pinsel und Wein
Freitag | 29. März | 19.30 Uhr
Pastorin Isabel Klaus

Kunstgottesdienst Andy Warhol
Sonntag | 7. April | 10 Uhr
Pastorin Isabel Klaus

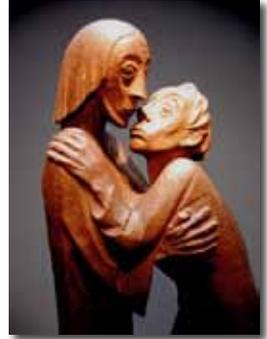
Freundeskreis

Am **20. März** wird Christine Schanze im Freundeskreis zu Gast sein und über die Aktivitäten von „**Ärzte ohne Grenzen**“ in Zentralafrika berichten. Sie ist Krankenschwester im Krankenhaus Mitte und mehrfach schon für „Ärzte ohne Grenzen“ im Einsatz gewesen. Wegen ihrer guten Französischkenntnisse wurde sie überwiegend in französischsprachigen Ländern eingesetzt und hat dort Projekte unter schwierigsten Bedingungen aufgebaut und begleitet. Mit ihrem Vortrag will sie uns auch verdeutlichen, wie wichtig die Unterstützung dieser Nicht-Regierungsorganisation ist, damit Menschen in ihrer Heimat eine lebenswerte Zukunft aufbauen können.



Am **24. April**, der wegen der Osterferien außer der Reihe liegt, wird uns unsere Bauherrin Dörte Friemel einen Vortrag halten. Viele wissen, dass wir in unserer Rembertikirche ein Kreuz von **Ernst Barlach** haben, aber wissen Sie auch, wer dieser Mensch war? Dörte Friemel

wird uns einige von Barlachs eindrucksvollen Skulpturen zeigen und uns seine Lebensgeschichte vorstellen. Dabei wird sie auch manches Interessante zur Geschichte unseres Barlach-Kreuzes in der Kirche erzählen.



Am **15. Mai** wird uns der Bremer Bestatter Christian Stubbe über **Veränderungen im Bremer Bestattungsrecht** und Fragen der Vorsorge aufklären. Er ist auch der Vorsitzende des Bestatterverbandes Bremen e. V. und in allen Fragen rund um das Lebensende ein kompetenter Ratgeber.

Alle Veranstaltungen beginnen um 15.30 Uhr und enden um 17 Uhr. Sie sind für alle Interessenten offen! Herzlich willkommen!

Diakonin Elke Schaar & Pastor Uli Bandt

Freundeskreis
mittwochs | 15.30-17.00 Uhr
20. März | 24. April | 15. Mai

Remberti online

Auf unserer Homepage www.remberti.de finden Sie aktuelle Veranstaltungen, Berichte und Predigten sowie zahlreiche Informationen zur St. Remberti Gemeinde:

- Aktuelles und Termine
- Typisch Remberti
- Gemeindeleben
- Kirchenmusik
- Kindergarten
- Diakonie



Zeitlos tanzen

Dass Rembertis Gemeindeglieder temperamentvolle Tänzer sind, haben sie am Vorabend des Reformationstages 2018 beim „Abend der Diakonie“ eindrucksvoll bewiesen. Doch unseren Senior*innen ist einmal im Jahr viel zu wenig. Deshalb treffen sie sich wöchentlich gleich zweimal zum Tanzen im Albert-Schweitzer-Saal. Im April feiert dieses lebendige, offene Gemeindeangebot seinen ersten Geburtstag! Wir sagen: herzlichen Glückwunsch und viel Freude auch in den weiteren Jahren!

Tanzen auf der Fläche | dienstags | 14-15.30 Uhr | Kreistänze, Block- und Linedance, Gasen-, Square- und Paartänze mit Uschi Krüger. Einen Partner müssen Sie nicht mitbringen! Im Anschluss sind Sie herzlich ins Remberti-Café zu Kaffee, Tee und Kuchen eingeladen.

Tanzen im Sitzen | donnerstags | 10-11 Uhr | Diese eigenständige Tanzform, von Carola Labinsky angeleitet, trainiert neben Ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit auch Gedächtnis, Koordination, Reaktion und Ausdauer. Im Vordergrund steht aber auch hier die Freude an der Bewegung zur Musik und an der Gemeinschaft.

Beide Angebote sind ständig offen für neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Diakonin Elke Schaar & Pastor Uli Bandt



Begrüßungsbrunch für neue Gemeindeglieder

Neu in St. Remberti? Wer durch Umzug, Ein- oder Übertritt innerhalb des letzten Jahres in die Rembertigemeinde gekommen ist, ist ganz herzlich zu einem Begrüßungsbrunch am Sonntag, dem 31. März 2019, im Anschluss an den Gottesdienst, der um 10 Uhr beginnt, eingeladen. In lockerer Atmosphäre wird die Gemeinde sich und ihre Angebote vorstellen. Es wäre schön, wenn Sie sich vorher im Gemeindebüro anmelden: Tel. 201570.

Geburtstagscafé Für Geburtstagskinder ab 80

Zum Geburtstagskaffee am **29. Mai** laden wir um 15:30 Uhr sehr herzlich alle Geburtstagskinder der Monate März bis Mai ab dem 80. Lebensjahr mit einem „Gast Ihrer Wahl“ ein. Unserem gemütlichen Beisammensein bei Törtchen, Kaffee und Tee wird die koreanische Pianistin Eunjung Kim eine festliche Note verleihen.

Diakonin Elke Schaar & Pastor Uli Bandt

**Begrüßungsbrunch
Sonntag | 31. März im Anschluss an den
Gottesdienst**

**Geburtstagskaffee
Mittwoch | 29. Mai | 15.30 Uhr**

Auf nach Bremerhaven!

Remberti Café International on the road

Am 12. Januar 2019 machten wir uns mit einer Gruppe von 60 Personen aus unserem internationalen Sprachcafé mit dem Zug auf den Weg nach Bremerhaven, gesponsert von der Senatorin für Soziales,



Jugend, Frauen, Integration und Sport, Anja Stahmann, um die zweite Stadt, die zum Bundesland Bremen gehört, näher kennen

zu lernen. Am Bahnhof wurden wir vor Ort zu einer zweistündigen interessanten und abwechslungsreichen geführten Tour mit dem Hafentaxibus abgeholt, wodurch wir viel von der Stadt gesehen und erfahren haben. Eine Menge an Informationen durch unseren Busbegleiter verlangte konzentriertes Zuhören. Zu Beginn der Fahrt erfahren wir etwas zur Entstehungsgeschichte der Stadt Bremerhaven, über die Zerstörung im Zweiten Weltkrieg, den Wiederaufbau und die Stadtentwicklung. Auf unserer Fahrt durchqueren wir den Fischereihafen und steuerten auf dem Weg durch die alte Kaiserstraße das große Industriefangebiet mit seinen vielfältigen und

stauenswerten Stationen wie den Autoumschlagplätzen und dem Containerhafen an.

Am Ende der Fahrt war noch Zeit, in kleinen Gruppen das Innenstadtzentrum am Weserdeich zu Fuß zu erkunden, das Klimahaus, das Auswandererhaus oder das Einkaufszentrum „Mediterraneo“ in Augenschein zu nehmen. Dort gönnten sich die meisten von uns eine gemütliche Kaffeepause. Bei einem kleinen Abschlussspaziergang auf dem Deich ließen wir uns noch ordentlich vom Wind durchpusten, bevor wir den gemeinsamen schönen Ausflug trotz Wind und Regenwetters zufrieden beendeten und wieder mit dem Zug nach Bremen zurückfuhren.



Annelore Zeyn-Risch

Familienbetrieb
seit 1880



Bestattungen

Friedhofstr. 19
28213 Bremen

Tag & Nacht



Maria und Aloys Tielitz
Norbert Tielitz
Peter Tielitz
Maria und Julius Tielitz

Die 5. Generation
Laura Tielitz
im Hause Tielitz

Telefon 04 21-20 22 30 · www.tielitz.de

Es muss nicht immer Raufaser sein...

Remberti 2020

Als sich eine Gruppe von engagierten Mitgliedern aus der Gemeinde traf, um zu überlegen, wie die Remberti-Welt im Jahr 2020 aussehen könnte, schien es noch eine lange Zeit bis dahin zu sein. Wir trafen uns zur „Werkstatt“ mit vielen Interessierten und sammelten eine Fülle von Wünschen und Ideen zum Leben in der Gemeinde. Vieles haben wir hin- und hergewendet und überlegt, wie es konkret werden könnte. Schön, dass es überhaupt so viele Wünsche gibt und dass viele Menschen nachfragen, wer bei Remberti was macht, wer was entscheidet, welche Möglichkeiten bestehen, das zu durchblicken und eventuell mitzureden und mitzuentcheiden. Und jetzt ist es bis 2020 nur noch ein Jahr hin. Dem Wunsch, auf der Wiese in Hohenfelde zwei Esel und zwei Schafe zu halten, sind wir noch nicht so richtig nachgekommen und haben das erstmal in die Schublade „Wunschtraum“ gepackt. Aber: Ein Fest haben wir gefeiert, von der Diakonie veranstaltet am Vorabend des Reformationstages mit Salzbrezeln, Cocktails, Polonaise und Tanzvergnügen für Gäste von 15 bis 85 Jahren. Allmonatlich treffen sich einige zu „Buch und Kaffee“, begeistern und ereifern sich über unterschiedlichste Bücher. Spielbegeisterte bringen ihre Karten und Brettspiele zum Spieltreff mit. Der Ökumenische Arbeitskreis

hat die Altkatholische Gemeinde besucht. Und Zukunftspläne werden geschmiedet: Der Kirchenvorstand wird den Kinder- und Jugendausschuss reaktivieren, um das Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Familien zu erweitern. Der Öffentlichkeitsausschuss wird Mittel und Wege finden, all das, was bei uns interessant ist, noch bekannter zu machen. Der Perspektivausschuss wird sich mit dem Ernst des Kirchenlebens befassen, nämlich damit, wie wir es hinkriegen, dass all die spannenden Dinge, die es bei uns gibt, noch mehr Menschen für uns begeistern. Unsere Gemeinde wird sich dem Trend des Mitgliederschwundes entgegenstemmen. Uns allen muss klar werden, dass wir, denen die Gemeinde wichtig ist, auch dafür sorgen, dass unser vielschichtiges Programm erhalten bleibt. Mittlerweile ist uns klar, dass wir auch 2020 das Ziel nicht erreicht haben werden, sondern dass das Suchen nach einem guten Weg ein steter Prozess für alle bleibt, die sich daran beteiligen mögen.

Christiane Rieve



Liebig



Grabgestaltung · Grabpflege · Dauergrabpflege

Familienbetrieb seit 1900 am Riensberger Friedhof

Ortfeldstraße 11/Friedhofstraße · 28213 Bremen

www.friedhofsgaertnerei-liebig.de · Tel. 04 21-21 46 04 · Fax 223 98 75

Taizéandachten *Was ist das?*

„Taizé“ hört sich für manche Rembertianer so fremd an wie eine asiatische Selbstverteidigungstechnik. Doch Taizé ist ein kleines französisches Dorf, etwa 100 Kilometer von Lyon, in dem der reformierte Theologe Roger Schütz 1944 die erste ökumenische Bruderschaft gründete, deren oberstes Ziel die Versöhnung der in Konfessionen gespaltenen Christenheit und das Engagement für Frieden war. Frère Roger, der schon während der Besetzung Frankreichs durch die Nationalsozialisten Juden und Oppositionelle versteckte, engagierte sich nach dem Krieg sowohl für französische Kriegswaisen als auch für deutsche Kriegsgefangene. Die „Communauté de Taizé“ zieht seit den 60-er Jahren



zehntausende meist junge Menschen aus aller Welt an, die dort in internationalen Begegnungen und Bibelarbeiten prägende spirituelle Erfahrungen machen.

Die Gottesdienste in Taizé sind durch kurze, mehrstimmige Lieder geprägt, die durch Wiederholung eine tiefe Vertrautheit ausstrahlen. Wir laden an jedem dritten Donnerstag im Monat um 20 Uhr zu einer Taizéandacht ein. Zuvor besteht die Möglichkeit, sich in einige Gesänge einzüben. Schauen Sie gerne vorbei. Sie können still dabei sitzen und zuhören oder sich leise in die Gesänge hineintasten. Für mich persönlich ist es die demokratischste Form eines Gottesdienstes, weil alle Teilnehmenden gemeinsam den Gottesdienst gestalten und keine Predigt gehalten wird.

Pastor Uli Bandt

Unsere Adria an der Ostsee *Ein Aufruf*

Unsere Adria liegt an der Ostsee. Unser Rimini heißt Hohenfelde. Und da passiert Jahr für Jahr Erstaunliches: Urlaub mit Kindern, mit Familien, mit Senioren, Konfirmandenfreizeiten, und manchmal sieht man ehrenamtliche Helfer, die aus Bremen gekommen sind und Bäume umlegen, Hecken pflegen, das Gebäude in Schuss halten.

In diesem Jahr gibt es zwei freudige Nachrichten: Wir haben unter der kundigen Aufsicht von Michael Smidt einen Teil des Haupthauses renoviert. Und wir haben mir dem Ehepaar Kizler eine neue Leitung an Bord. Der Kurs geht voraus in die Zukunft.

Das alles ist nicht möglich ohne Ihre großzügige Unterstützung. Immer wieder greifen die Mitglieder der Rembertigemeinde in die Tasche und tun etwas für Hohenfelde. Auch jetzt bitte ich Sie herzlich um Spenden. Die Renovierung war nicht billig, wir müssen weiterhin viel tun, um Hohenfelde zukunftsfest zu machen!



Unsere Bankverbindungen finden Sie auf der Rückseite dieses Heftes. Setzen Sie bitte im Verwendungszweck „Hohenfelde“ dazu. Dann wird Ihr Geld ein Stein, ein neuer Anstrich, eine nötige Investition. Dann kann Hohenfelde unser Juwel an der Ostsee bleiben.

Ihr Bernhard Gleim, Verwaltungender Bauherr

fair versichert
ÖVB 

**ÖVB Vertretung
 Joachim Lodders**

Baumschulenweg 6
 28213 Bremen
 Tel. 0421 342675
 Fax 0421 342690
www.oevb.de/joachim.lodders
lodders@oevb.de



 Finanzgruppe

Ihr starkes Team.
 Wir sind für Sie da!



**Offizieller
 Versicherungspartner
 von Bremen 1860**

„Es kommt nicht darauf an, wie alt man wird, sondern wie man alt wird“ sagt ein Sprichwort. Für das „Wie“ haben die Johanniter viel anzubieten. Sei es im hohen Alter, bei Krankheit oder nach einem Unfall; die Johanniter passen sich Ihren Bedürfnissen an: Mit unserem Pflegedienst, der mit Sachverstand, Erfahrung und Liebe auf Ihre Wünsche eingeht. Die Johanniter unterstützen Pflegebedürftige und Angehörige und geben ihnen die Hilfe, die sie brauchen.



**DIE
 JOHANNITER** 
Johanniter Pflegedienst Bremen

Leher Heerstraße 139, 28359 Bremen
 Telefon: (0421) **51 70 78 0** www.diejohanniter.de

**Der wichtigste
 Job der Welt!?**

**Kindheitserinnerungen
 prägen!**

pib-bremen.de
 Tel. 0421 95 88 200



Wir von PiB beraten, qualifizieren und begleiten Sie dabei, Kinder und Jugendliche für kurze oder lange Zeit zu unterstützen.

PiB

Pflegekinder in Bremen
 gemeinnützige GmbH

Adventsbasar 2018

Das war wunderbar

Der diesjährige Adventsbasar hat wieder viele Menschen angezogen und so konnten wir mit rund 20.500 Euro erneut ein Rekordergebnis erzielen. Aus den Erlösen werden folgende Projekte unterstützt: das Projekt „Diyar“ in Bethlehem, den Bremer Treff und unser Freizeitheim in Hohenfelde für die laufende Grundrenovierung der Zimmer. Der Basar hat über die Jahre auch viele Anhänger außerhalb unserer Gemeinde gefunden und ich wurde bereits mehrfach auf der Straße von Nicht-Gemeindemitgliedern angesprochen, die von der tollen Stimmung bei der Veranstaltung begeistert waren. Auch das Basarteam hatte wieder viel Spaß und war mit Feuereifer bei der Sache. Wir



möchten an dieser Stelle Dank sagen an alle, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben durch persönlichen Einsatz und/oder Spenden für den vielfältigen Flohmarkt, das großartige Kuchenbuffet oder die überaus reich bestückte Tombola. Mit Sachspenden für die

Tombola haben uns in diesem Jahr folgende Personen und Unternehmen unterstützt: Frenzel Reisen, Hanseaten-Apotheke, St. Joseph Stift Bremen, Bremen 1860, Spospom, Cool down Kneipe von 1860, Articolo, Blumen Otte, Buchhandlung Melchers, Buchhandlung Sattler, David Safier, Deutsche Bank, DLR, El

Mariachi, Emma's Silver and more, Focke Museum, Jackie & Kate, Jacques Weindepot, Kai Kohl, Kreativgruppe Remberti, Kunsthalle Bremen, Mika Worthmann Kosmetik, MOIN, Optiker Fricke, Patchworkgruppe Remberti, Physiotherapie Heldt, Pingo, Olbers Planetarium Bremen, PTS Group, Remberti Apotheke, Riensberg Apotheke, Sparkasse Bremen, TEESTUKI Film, Therafit, Überseemuseum, Universum, Vinum Wachmannstr., von Kapff, Werder Bremen, Bremer Philharmoniker, Weinhaus Schwachhausen.



*Für das Basarteam
Michael Smidt*

VERTRAUEN · KOMPETENZ · DISKRETION



www.gebr-stubbe.de

SEIT 1867

FAMILIE STUBBE

– BEERDIGUNGS-INSTITUTE –

»PIETÄT« GEBR. STUBBE

Humboldtstr. 190
28203 Bremen
Tel.: 0421/ 7 30 31

Waller Heerstr. 200
28219 Bremen
Tel.: 0421/ 3 80 19 09





Liebe Gemeindemitglieder in St. Remberti,

„Taler Taler du musst wandern“ – ein Bremer Taler auf dem Wochenmarkt

An einem frühen Freitagmorgen in der Vorweihnachtszeit ergab sich folgende Situation auf dem Wochenmarkt in der H.-H.-Meier-Allee: Es fehlte an Wechselgeld beim Bezahlen der gekauften Äpfel. Ersatzweise bot ich einen Bremer Taler aus meinem Portemonnaie an und erntete ungläubiges Staunen: „Was ist denn das für Geld?“ Mit einem Bremer Taler im Wert von 3 Euro gibt es beim Bremer Treff für Bedürftige in der Innenstadt eine warme Mahlzeit. Nach einer kurzen Erklärung entwickelte sich spontan die Idee für eine Spendenaktion für den Bremer Treff (www.bremer-treff.org). Am 22. Dezember 2018 konnten der Senior der Diakonie und ich von den Marktständen Gärtnerhof Riede und Ankes Obstkorb eine Spende von insgesamt 300 Euro entgegennehmen. Nochmals ganz herzlichen Dank dafür! Es besteht die begründete Hoffnung, dass im Frühjahr 2019 weitere Spenden von anderen Marktständen für den Bremer Treff folgen werden. Es könnte sich also lohnen, immer einen Bremer Taler im Portemonnaie vorrätig zu halten und ihn dann entweder direkt an Bedürftige weiterzugeben oder darüber mit anderen ein Gespräch anzufangen. Alternativ können Sie auch jederzeit gern direkt an die Diakonie der St. Remberti Gemeinde spenden. Die Mitglieder der Diakonie der St. Remberti Gemeinde werden auch im Jahr 2019 wieder den Bremer Treff und Alten Eichen durch ehrenamtliches Engagement und durch direkte finanzielle Zuwendungen unterstützen. Im Rahmen des Frühjahrskonvents wird ein Bericht über den Spendenverlauf des Jahres 2018 erfolgen.



Christina Roth-Trinkhaus

Konto der Diakonie bei der Sparkasse Bremen:
IBAN: DE81 2905 0101 0001 0367 71, BIC: SBREDE22

Stiftung St. Remberti-Gemeindepflege zu Bremen

Gemeinsam eine solide Basis schaffen für unsere diakonische Arbeit
Ihre Zuwendung erhöht das Stiftungskapital und damit unsere Hilfeleistung.

Deutsche Bank AG BIC: DEUTDE33 IBAN DE96 2907 0050 0109 3004 00

Der Stiftungszweck ist die diakonische Unterstützung von hilfsbedürftigen älteren Menschen in unserer Gemeinde, auch durch die Erhaltung der Stelle einer Diakonin für Seniorenarbeit.



Sag mir Deinen schönen Namen

„Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein!“ So heißt ein Taufspruch. Wenn man die entsprechende Bibelstelle liest, stellt man allerdings fest, dass es sich dabei nicht um einen individuellen Segenzuspruch handelt, vielmehr ist die Bindung Gottes an das Volk Israel gemeint. Entdecken Sie Geschichten hinter besonderen Namen in unserem Preisrätsel:

1 Nein, eigentlich sollte der neugeborene Knabe so heißen, wie es in der Familie Brauch war, also wie Papa. Aber er war eine Spätgeburt; der Vater,



der schon Prospekte für das Seniorenstift durchgeblättert hatte, wollte nicht so recht glauben, dass seine Frau schwanger war. Dann kommt ein Sohn zur Welt, sein langer hinweisender Finger wird Jahrhunderte später in die Kunstgeschichte eingehen. Und der Alte, dem es die Sprache verschlagen hat, schreibt

mit zitternder Hand den Namen des Sohnes auf eine kleine Tafel.

Den Namen des Vaters. Und davon den siebten Buchstaben.

2 Theodor Fontane hat es mit den Eigennamen, sie haben bei ihm häufig eine Art Signalwirkung. Den Namen des Pastors, den wir suchen, finden Sie in einem großen Roman, der während der Befreiungskriege spielt. Er hält lange patriotische, etwas salbadernde Predigten, ist aber weniger an der Theologie und mehr an der Archäologie interessiert.

Und, ja, er heißt so, wie er ist. Der sechste Buchstabe.

3 Diese Geschichte würde ich ohne Zögern zu den schönsten Geschichten der Weltliteratur rechnen: Ein

einfacher Mann kommt in eine fremde Stadt, deren Sprache er nicht spricht. Er stellt dreimal eine Frage, ihm wird, so denkt er, dreimal mit einem Namen geantwortet. Am Ende hat er eine Erkenntnis, die viel tiefer ist als das, was er hätte erfahren können, wenn er die Antworten richtig verstanden hätte.

Wie heißt der Titel der Geschichte? Der erste Buchstabe!

4 Die Stadt des dramatischen Geschehens ist heute leider viel zu häufig in den Nachrichten. In der Geschichte des Christentums ist sie der Ort eines folgenschweren Lichtblitzes. Und seitdem heißt der, den dieser Blitz traf, anders. So will es jedenfalls das entsprechende geflügelte Wort. Stimmt aber gar nicht. Denn die beiden Namen des eifrigen Briefschreibers sind nur die lateinische bzw. die hebräische Fassung seines Eigennamens.

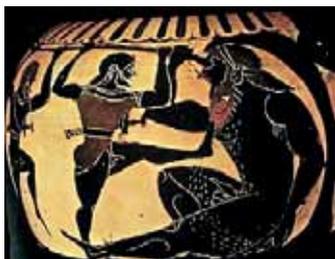
Wir suchen nach dem zweiten Buchstaben der jüdischen Variante.



5 Der listige Kriegsheimkehrer kommt auf seiner Reise nach Hause ganz tief in den Schlamassel, als er mit seinen Gefährten in der Höhle eines schrecklichen Ungeheuers gefangen ist, das Appetit auf Menschenfleisch hat. Aber wiederum entgeht er der Todesgefahr mit einer List, und

zu der gehört, dass er dem gefräßigen Typ einfach einen falschen Namen nennt.

Welchen Namen? Den letzten Buchstaben.



6 Wissen Sie, was ein Namenstabu ist? Denken Sie an Harry Potter, da darf Lord Voldemort nicht mit Namen genannt werden. Man sagt, wenn man von ihm spricht, „Du weißt schon wer“. Auch dass der Satan häufig nicht direkt bekannt wurde, sondern etwa als „Gottseibeius“ o. Ä. firmiert, ist Folge eines solchen Namenstabus.

☐ Der Name Gottes darf im ersten Testament nicht genannt werden, statt „Jahwe“ ersetzt man ihn häufig durch ein Wort, das mehr Vokale als Konsonanten an. Den zweiten Vokal suchen wir.

7 Ach, wenn die Heiligen Drei Könige gewusst hätten, was sie da zum Jesuskind gebracht haben! Die junge Frau ist schwer in ihren Vater verliebt und hat Sex mit ihm. Allerdings guckt der Vater zuerst nicht so genau hin, erst danach will er seine Tochter töten. Zum Glück schützt die Göttin Aphrodite die junge Frau und verwandelt sie in einen wohlriechenden Gewürzbaum.

☐ Traurig das Ganze, aber bevor Sie weinen, finden Sie heraus, aus welcher Körperflüssigkeit der Geruchsstoff gemacht ist, der seinen Namen von der unglücklichen Königstochter hat? Der fünfte Buchstabe.

8 Eigentlich ist der Kampf von vornherein aussichtslos. Aber lockerlassen will der junge Mann auf keinen Fall! Er widersteht seinem Gegner,

einem Mann, der ihm mitten in der Nacht begegnet ist.

☐ Der Kampf hat für ihn nicht nur körperliche Spätfolgen, nein, er bekommt auch einen

neuen Namen. Von dem suchen wir den ersten Buchstaben.



Nun würfeln Sie die Buchstaben durcheinander und heraus kommt eine Institution der Gemeinde, die viel Gutes tut. Diesmal lobe ich das heiligste Lebensmittel Südtirols aus: Ein Stück Speck, das ich höchstpersönlich aus Südtirol nach Bremen bringen werde. Sollten Sie Vegetarier sein, vermerken Sie das bitte auf dem Lösungswort, das bis zum 20. April im Gemeindebüro buero@remberti.de eingehen muss, dann bekommen Sie einen Wein!

Der Honig vom Hieslerhof aus Haflling. der Gewinn aus dem letzten Heft, geht an Beate Kellermann. Die Lösung hieß: „Anders“. Herzlichen Glückwunsch!

Bernhard Gleim

Freud und Leid

TAUFEN & BESTATTUNGEN

Die Bekanntgabe von Freud und Leid finden Sie lediglich in der gedruckten Fassung der Remberti-Nachrichten. Die Gemeindenachrichten erhalten Sie im Gemeindehaus und in der Kirche der St. Remberti-Gemeinde Bremen, Friedhofstraße 10 und über das Gemeindebüro. Die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite der Gemeindenachrichten.

www.remberti.de

Gemeindebüro

Ursel Bübenschütt, Astrid Kubousek,
Gabriele de Vries, Helmut Holtmann
Tel.: 20 15 70 Fax: 20 15 729
E-Mail: buero@remberti.de

Öffnungszeiten (telefonisch bis 12 Uhr):
Montag 9 Uhr - 13 Uhr
Dienstag 9 Uhr - 13 Uhr
Mittwoch 10 Uhr - 13 Uhr
Donnerstag 9 Uhr - 13 Uhr
Freitag 9 Uhr - 13 Uhr

Küster

Günter Pohlmann Tel.: 20 15 70 (Büro)

Bauherrenkollegium

Dorothea Friemel
Dr. Bernhard Gleim (Verwaltender Bauherr)
Martin Eckardt-Duffhauß
Kontakt durch Gemeindebüro oder
E-Mail: bauherren@remberti.de

Pastores

Uli Bandt, Im Schluh 26, 27726 Worpswede
Tel.: 04792/95 15 73
E-Mail: uli.bandt@t-online.de

Dirk v. Jutrczenka, Freiligrathstraße 70
Tel.: 22 90 455, E-Mail: dvjut@remberti.de

Isabel Klaus, Tel.: 56 63 83 56
E-Mail: isabel.klaus@gmx.de

Diakonie

Seniorin: Christina Roth-Trinkhaus
E-Mail: diakonie@remberti.de
Kontakt auch durch Gemeindebüro

Kindergarten

Leitung: Birgit Kothe, Katja Sengülßen
Tel.: 20 15 727 Fax: 20 15 728
E-Mail: kita.st-remberti@kirche-bremen.de

Freizeitheim Hohenfelde

Leiterin: Ute Kizler
Strandstraße 22, 24257 Hohenfelde/Ostsee
Tel. Büro: 04385/367, Fax Büro: 04385/5969497
Tel. Gäste: 04385/5969496
E-Mail: hohenfelde@remberti.de

Jugendbüro

Helmut Holtmann, Tel.: 20 15 70
E-Mail: h.holtmann@remberti.de

Arbeit mit älteren Menschen

Elke Schaar, Tel.: 20 15 721 (Di - Do)
E-Mail: e.schaar@remberti.de
Besuchsdienstvermittlung, soziale Beratung

Kirchenmusik

Kantor: Rolf Quandt
Kirchenmusikbüro Tel.: 2 51 17 72
E-Mail: christianequandt@web.de

Stiftung St. Remberti-Gemeindepflege

Kontakt durch Gemeindebüro

Bremer Treff. Kirchliche Begegnungsstätte

Dietmar Melcher, Tel.: 89746175

Bankverbindungen

Gemeinde: Sparkasse Bremen BIC: SBREDE22
IBAN DE42 2905 0101 0010 4307 59

Diakonie: Sparkasse Bremen BIC: SBREDE22
IBAN DE81 2905 0101 0001 0367 71

Förderverein Kirchenmusik: Spk HB BIC: SBREDE22
IBAN DE90 2905 0101 0006 0014 57

Stiftung Gemeindepflege: Deutsche Bank BIC: DEUTDE33
IBAN DE96 2907 0050 0109 3004 00